Gedanken zur Offenbarung – Teil 57

Offenbarung Kapitel 10 – Teil 1

Sowohl **Kapitel 10** als auch **Kapitel 11** sind eingeschoben und sagen nichts aus über die Auswirkungen der zweiten großen „Wehe“ des 6. Posaunengerichts, das erst bei **Offbg 11:14** abgeschlossen ist. Von dem zweiten „Wehe“, welches in **Offenbarung Kapitel 8** angekündigt worden war, wird uns in **Kapitel 9** gesagt, dass dabei ein Drittel der unbußfertigen Menschen sterben und es wird uns die Erklärung gegeben, weshalb diese „Wehe“ überhaupt stattfinden. **Kapitel 10 und Kapitel 11** beinhalten Aussagen im Hinblick auf **Kapitel 12 und 13**, die eine logische Schlussfolgerung zulassen, was die zwei Zeugen Gottes angeht, die aus dem Himmel auf die Erde herabkommen.

In **Offenbarung Kapitel 10** wird uns zunächst ein starker Engel gezeigt, der auf die Erde kommt, dessen Antlitz wie die Sonne strahlt und dessen Füße wie Feuersäulen sind. Er hält ein aufgeschlagenes Büchlein in seiner Hand. Er brüllt laut wie ein Löwe, woraufhin 7 Donner ihre Stimmen erschallen lassen.

Als Johannes damit beginnen will, aufzuschreiben, was er da gehört hat, wird er davon abgehalten, weil diese Offenbarungen erst in der Zukunft enthüllt werden sollen.

Das Kapitel endet damit, dass dem Apostel gesagt wird, dass er dieses Büchlein nehmen und essen sollt. In seinem Mund schmeckt es zwar süß, aber in seinem Magen verursacht es Bitterkeit. Das muss so verstanden werden, dass es Johannes zwar erlaubt ist, Kenntnis über den Inhalt dieses

Büchleins zu erlangen, aber dass er die Informationen, die darin enthalten sind, noch nicht enthüllen darf. Diese Aufgabe scheint den zwei Zeugen Gottes vorbehalten zu sein, die zu Beginn der 7-jährigen Trübsalzeit vom Himmel auf die Erde kommen und hier als die zwei Feuersäulen, also die Beine des starken Engels, dargestellt werden.

Dieser Einschub, der sich zwischen **Offbg 10:1** und **Offbg 11:14** erstreckt, machen Gottes Volk nach all den Schrecken, die ihm bisher im **Buch der Offenbarung** enthüllt worden sind, neuen Mut und verschafft ihm Trost, weil es nun erfährt, dass Gott es nicht vergessen hat, Er sich an Seinen Bund mit ihm erinnert und dass der gläubige Überrest Israels schlussendlich doch durch Jesus Christus den Sieg davontragen wird. ER hat nach wie vor alles unter Seiner Kontrolle und beschützt die Seinen. Darauf können sie sich zu 100% verlassen.

Der starke Engel

Offenbarung Kapitel 10, Vers 1
Hierauf sah ich einen anderen starken Engel (= einen Engelfürsten) aus dem Himmel herabkommen, der in eine Wolke gehüllt war; der Regenbogen (wölbte sich) über seinem Haupte, sein Antlitz sah wie die Sonne aus und seine Beine wie Feuersäulen.

Johannes hat hier eine neue Vision, was durch das Wort „Hierauf“ ausgedrückt wird. Wer ist dieser starke Engel oder Bote? In diesem und im nächsten Kapitel wird uns viel über ihn verraten.

Ein neuer starker Engel tritt hier nunmehr auf den Plan, der sich von den 7 Posaunenengeln deutlich unterscheidet. Die Parallele der Beschreibung

dieses starken Engels mit der von Jesus Christus in **Offbg 1:12-17** und die Tatsache, dass der Engel mit einer Wolke vom Himmel herabkommt, hat einige Ausleger dazu bewogen, Jesus Christus in ihm zu sehen. Auf den ersten Blick könnte man zwar meinen, dass es sich bei ihm um Jesus Christus handelt Doch aus dem Text geht ganz klar hervor, dass Johannes, Sein Lieblingsjünger, ihn nicht als solchen erkennt.

Es gibt 6 triftige Gründe, die gegen diese Vermutung sprechen, dass es sich bei dem starken Engel um Jesus Christus handelt:

1.
Das griechische Wort, das hier mit „anderen“ übersetzt ist, zeigt eindeutig auf, dass es sich um jemanden „derselben Art“ handelt.

2.
Wenn Jesus Christus im **Buch der Offenbarung** vorkommt, gibt der Apostel Johannes Ihm immer Namen, an dem man Ihn sofort als den HERRN erkennen kann.

3.
Im **Buch der Offenbarung** kommen noch andere starke Engel vor, bei denen es sich auch nicht um Jesus Christus handelt.

Offenbarung Kapitel 5, Vers 2
Dann sah ich einen starken Engel (= einen Engelfürsten), der mit lauter Stimme ausrief: »Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu lösen?«

Danach erscheint das Lamm Gott, also Jesus Christus, als der einzig Würdige, das Buch mit den 7 Siegeln zu öffnen.

Offenbarung Kapitel 18, Vers 21
Da hob ein starker Engel (vgl. 10,1) einen Stein auf, der so groß wie ein Mühlstein war, und schleuderte ihn ins Meer mit den Worten: „So wird mit gewaltigem Schwung die große Stadt Babylon weggeschleudert werden und nicht mehr zu finden sein!“

4.
In den **Versen 5 und 6** schwört dieser starke Engel bei dem Schöpfer von Himmel und Erde, der natürlich Jesus Christus ist, wie hier bewiesen wird:

Kolosser Kapitel 1, Verse 15-17
15ER (Jesus Christus) ist ja das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller (= der ganzen) Schöpfung; 16denn in Ihm (d.h. durch Seine Vermittlung) ist alles geschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare wie das Unsichtbare, mögen es Throne oder Herrschaften, Mächte oder Gewalten sein: Alles ist durch Ihn und für Ihn (vgl. V.20) geschaffen worden, 17und Er ist vor allem (= steht über allem), und alles (oder: das ganze Weltall) hat in Ihm seinen Bestand.

Der starke Engel streckt ja Seine Hand nach oben gen Himmel aus, als Zeichen dafür, dass er zu Gott schwört. Wenn er Jesus Christus wäre, müsste Er hier bei sich selbst schwören.

5.
Dieser starke Engel kommt vom Himmel auf die Erde. Wenn es Jesus Christus wäre, müsste es demzufolge zwei Mal auf die Erde zurückkommen, wovon aber im ganzen **Buch der Offenbarung** nicht die Rede ist.

6.

Die Stimme aus dem Himmel, die Johannes in **Vers 8** zum zweiten Mal hört, spricht ebenfalls von diesem Wesen als „Engel“. Wenn sie dem himmlischen Vater oder dem Heiligen Geist gehört und der Engel Jesus Christus wäre, dann hätten beide dies auch deutlich gesagt, da Jesus Christus zu diesem Zeitpunkt bereits vom himmlischen Vater die Erbschaftsurkunde entgegengenommen hat und diese nun als das geöffnete Büchlein in der Hand des Engels dargestellt wird. Es wäre von daher eine Herabminderung von Jesus Christus als Erben von Seiten des himmlischen Vaters oder des Heiligen Geists, was nicht sein kann.

Es ist eher aus dem Kontext von **Offenbarung Kapitel 10 und 11** davon auszugehen, dass es sich bei diesem starken Engel um den Erzengel Michael handelt, der für Israel zuständig ist. Sein Aussehen zeigt eindeutig die Macht dieses Engels auf. Es handelt sich bei ihm eindeutig um einen Gerichtsengel, was auch durch die Wolke und die Donner zum Ausdruck gebracht wird.

Zwischen **Offenbarung Kapitel 10 und 11** gibt es eigentlich keine Unterbrechung. Deshalb kann man davon ausgehen, dass es sich zu Beginn von **Kapitel 11** um denselben starken Engel handelt, auf den Johannes trifft, der ihm dann das Mess-Rohr aushändigt und ihm den Auftrag gibt, damit den Tempel in Jerusalem auszumessen, was ebenfalls darauf hinweist, dass der starke Engel eine enge Verbindung zu Israel hat.

Offenbarung Kapitel 11, Verse 1-2

Man gab mir dann ein Rohr, das einem Stabe (= Messstabe) glich, und gebot mir: »Mache dich auf und miss den Tempel Gottes nebst dem Brandopferaltar (oder: der Opferstätte) und den dort Anbetenden; 2doch den Vorhof außerhalb des Tempels tu hinaus (= lass unberücksichtigt) und miss

ihn nicht mit; denn er ist den Heiden preisgegeben; die werden die heilige Stadt zweiundvierzig Monate lang zertreten.«

Doch wir müssen uns bewusst machen, dass Johannes in Kapitel 10 und in Kapitel 11 außer den Worten des starken Engels die Stimme der 7 Donner vernimmt und darüber hinaus noch eine Stimme aus dem Himmel hört, die z. B. in folgender Stelle von „Meinen zwei Zeugen“ spricht:

Offenbarung Kapitel 11, Vers 3
»Doch Meinen zwei Zeugen will ICH verleihen (oder: den Auftrag geben), dass sie, in Säcke (= Bußgewänder) gekleidet, zwölfhundertundsechzig Tage lang prophetisch reden (= predigen).«

In diesem Fall wird nicht ausdrücklich gesagt, dass es die Stimme aus dem Himmel ist, die Johannes da hört. Von den genannten zwei Zeugen wird gesagt:

Offenbarung Kapitel 11, Vers 4
Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem HERRN der Erde stehen.

Außerdem wissen wir, dass der Erzengel Michael der Schutzengel Israels ist.

Daniel Kapitel 12, Vers 1
„Zu jener Zeit nämlich wird Michael auftreten, der große Engelfürst, der deine Volksgenossen beschützt, und es wird eine Zeit der Bedrängnis eintreten, wie noch keine dagewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit; aber dein Volk wird in jener Zeit gerettet werden, nämlich ein jeder, der sich im Buch (des Lebens) aufgezeichnet findet.“

Als Schutzengel kann der Engelfürst Michael sehr wohl als von Gott Ermächtigter sprechen und, was Israel anbelangt, als Bote fungieren und Johannes die Worte des Allmächtigen übermitteln.

Die zwei Zeugen hatten sich, bevor sie auf die Erde kamen, vor dem Thron Gottes befunden.

Sacharja Kapitel 4, Vers 14
13Da antwortete er (der Engel) mir: »Du weißt also nicht, was diese bedeuten?« Als ich ihm nun erwiderte: »Nein, mein Herr«, 14sagte er: »Das sind die beiden Söhne des Öls (d.h. die beiden Gesalbten: Fürst und Priester), die (als Diener) vor dem HERRN der ganzen Erde stehen.«

Es hat den Anschein, als wenn es Gottes Stimme ist, die Johannes da aus dem Himmel hört; aber es kann durchaus auch sein, dass Er dem Erzengel Michael Seine Worte in der Ich-Form in den Mund legt.

Ein Strahlen geht von dem Gesicht dieses starken Engels aus. Das Aussehen von Jesus Christus wird in folgenden Stellen in ähnlicher Weise beschrieben:

Sein Erscheinungsbild im Himmel:

Offenbarung Kapitel 1, Vers 16
In Seiner rechten Hand hatte Er sieben Sterne; aus Seinem Munde ging ein scharfes (oder: spitzes), zweischneidiges Schwert hervor, und Sein Angesicht (leuchtete), wie wenn die Sonne in ihrer Kraft scheint.

Sein Erscheinungsbild bei der Verklärung:

Matthäus Kapitel 17, Vers 2
Da wurde Er vor ihren Augen verwandelt: Sein Antlitz leuchtete wie die Sonne, und Seine Kleider wurden hellglänzend wie das Licht.

In der jüdischen Überlieferung heißt es aber auch, dass wo immer der Erzengel Michael hingeht, die Scheschina, die strahlende Herrlichkeit und Gegenwart Gottes, zu finden ist. Der Regenbogen, der sich über seinem Haupt wölbt, soll an den Bund erinnern, den Gott nach der Sintflut in Noahs Tagen mit dessen Familie gemacht hat. Er ist das Zeichen dafür, dass Gott niemals mehr die Erde durch Wasser zerstören wird. Das Endgericht der letzten Tage wird durch Feuer erfolgen und nicht durch Wasser.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!